

IN KÜRZE



Neuer Sekretär im Innendepartement

Kanton. Der Regierungsrat hat Philipp Ernst als Departementssekretär des Departements des Innern angestellt. Er tritt per 1. November 2025 die Nachfolge von Roman Kistler an, welcher das Departement des Innern per Anfang Dezember 2025 nach 15 Jahren verlässt.

Philipp Ernst ist 48 Jahre alt. Er bringt langjährige Erfahrung aus verschiedenen Funktionen der öffentlichen Verwaltung mit. Zuletzt war er Gemeindegemeindeführer in einer Zürcher Gemeinde. Davor arbeitete er als stellvertretender Amtsleiter in der Staatskanzlei des Kantons Zug.

Philipp Ernst hat an den Universitäten Bern und Lugano einen Masterabschluss in Public Management und Policy gemacht. Er verfügt zudem über ein Fähigkeitszeugnis als Gemeindegemeindeführer des Kantons Luzern./Mitg.

Museumsführung zu nationaler Identität

Schwyz. Morgen Samstag findet im Bundesbriefmuseum eine öffentliche Führung statt. Darin geht es um die Entstehung und Bedeutung von nationaler Identität. Was sorgt eigentlich dafür, dass in einer Nation ein Wir-Gefühl entsteht? Eine sehr wichtige Rolle spielt die gemeinsame Geschichte. Eine gemeinsame Herkunft verbindet und hilft bei der Entstehung einer nationalen Identität. Dabei geht es allerdings nicht (nur) um historische Fakten: Geschichten wie die von Wilhelm Tell, dem Bundesbrief oder dem Rütlichswur erzählen von gemeinsamen Wurzeln und tragen so zur Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls bei. In der Führung wird erklärt, wie in der Eidgenossenschaft Identität entstand.

— Die Führung findet um 10.15 Uhr statt. Die Teilnahme ist frei.

Fast alle Schüler haben Anschlusslösung

Nahezu alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Kanton wissen, wie es nach den Sommerferien weitergeht. Ob Lehre, Mittelschule oder Brückenangebot – die Anschlussquote liegt bei fast 100 Prozent.

MARTIN BRUHIN

Seit dem 4. Juli sind im Kanton Schwyz Sommerferien. An diesem Tag beendeten 1577 Schülerinnen und Schüler ihre offizielle Schulzeit. Davon haben beeindruckende 99,6 Prozent eine Anschlusslösung gefunden, wie es in einer Medienmitteilung des Amtes für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung heisst. Der Wert ist etwa gleich hoch wie im letzten Jahr, was für den Kanton sehr erfreulich ist. «Der Lehrstellenmarkt präsentiert sich für Jugendliche seit Jahren stabil und positiv», heisst es in der



«Der Lehrstellenmarkt präsentiert sich für Jugendliche seit Jahren stabil und positiv», schreibt das Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Foto: zvg

Mitteilung weiter. Die Jugendlichen schlagen dabei ganz unterschiedliche Wege ein.

KV bleibt beliebteste Berufslehre

Rund 60 Prozent beginnen im August eine berufliche Grundbildung wie etwa eine Berufslehre (EFZ),

eine Attestausbildung (EBA) oder eine Praktische Ausbildung (PrA). Mit Abstand am beliebtesten ist dabei die Berufslehre Kaufmann/-frau EFZ. Ganze 128 Schülerinnen und Schüler beginnen damit im August. Danach folgen die Ausbildung Fachmann/-frau Gesundheit mit 66 und Detailhandels-

fachmann/-frau EFZ mit 45 Schülerinnen und Schülern. Rund 30 Prozent besuchen ab August eine weiterführende Schule oder Mittelschule und rund zehn Prozent nutzen Brückenangebote – wie beispielsweise ein berufliches Praktikum oder ein Sprachschuljahr. Ein Schüler oder eine Schüle-

rin tritt zudem direkt eine Arbeitsstelle an. In den vergangenen Wochen haben Berufsberaterinnen und -berater sowie die Lehrpersonen der 3. Klassen der Sekundarstufe I gezielt jene Schulabgängerinnen und Schulabgänger betreut, die für den August 2025 noch keine Anschlusslösung gefunden hatten.

«Trotz intensiver Beratung und Betreuung haben fünf Jugendliche noch keine definitive Anschlusslösung gefunden», schreibt das Amt. Einige dieser jungen Leute würden aber bereits wissen, welche Berufslehre sie absolvieren möchten oder hätten alternative Pläne, die sie jedoch noch nicht umgesetzt hätten. «Einzelne befinden sich noch im Bewerbungs- und Selektionsprozess», heisst es. Gut möglich also, dass einige von ihnen inzwischen doch eine Anschlusslösung gefunden haben. Denn Stichtag für die Erhebung des Amtes für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung war der 27. Juni.

Ertrinkungsopfer meist junge Männer

Die sommerlichen Temperaturen laden zum Badespass in Seen, Flüssen und Freibädern ein. Doch manchmal endet der Sprung ins kalte Nass tödlich. Betroffen davon sind in der Schweiz oft junge Männer.

MARTIN BRUHIN

Wer sich in diesen Tagen abkühlen will, denkt in der Regel nicht an die möglichen Gefahren. Doch in der Schweiz sind letztes Jahr 52 Menschen ertrunken. Das sind zwar etwas weniger als in den Jahren 2022 (66) und 2023 (59), dennoch liegt der Wert über dem Mittelwert der letzten zehn Jahre (50). Auffällig dabei ist, dass rund 85 Prozent der Todesopfer Männer waren, wie die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) und die Beratungs-

stelle für Unfallverhütung (BFU) in ihrem aktuellen Jahresbulletin mitteilen. Der Unfallschwerpunkt liegt bei den 15- bis 29-jährigen Männern. Das sei vor allem auf das Risikoverhalten dieser Altersgruppe zurückzuführen, heisst es.

Vergleich zwischen Kantonen macht wenig Sinn

Laut des Jahresbulletins werden Ertrinkungsunfälle zwar in allen Altersgruppen registriert, «das Unfallsausmass nimmt aber bei den 15- bis 19-Jährigen gegenüber den Jüngeren sprunghaft zu, also da, wo die direkte Einflussnahme von Aufsichtspersonen abnimmt». Ab 30 Jahren liegt das Unfallsausmass – abgesehen von leichten Schwankungen – bis ins hohe Alter auf einem stabilen Niveau. Zudem ereignen sich nahezu alle tödlichen Unfälle in offenen Gewässern wie Flüssen oder Seen – in Schwimmbädern mit Aufsichtspersonal sind sie selten.

Im Kanton Schwyz gab es in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 0,5 Ertrinkungsfälle pro Jahr. Wie viele es 2024 genau waren, lässt sich nicht abschliessend sagen. «Wir führen hierzu keine spezifische Statistik», sagt Roman Gislser, Chef Kommunikation, von der Kantonspolizei Schwyz.

Letztes Jahr wurde im Kanton ein tödlicher Badeunfall erfasst, sagt er. Dieser ereignete sich im Zürichsee bei Altendorf und betraf einen 84-jährigen Mann. Dieses Jahr kam es laut Polizei Ende Juni zu einem Unfall mit Todesfolge – ebenfalls in Altendorf.

Obwohl im Kanton Schwyz in den letzten Jahren einzelne tödliche Badeunfälle verzeichnet wurden, fällt die Zahl der Ertrinkungsfälle insgesamt eher niedrig aus. Laut Jahresbulletin verzeichnen Bern (9,6), Zürich (5,8) und Tessin (4,3) die höchsten Durchschnittswerte.

Das bedeutet aber nicht, dass es in Schwyz weniger gefährlich ist als anderswo. Diese Unterschiede spiegeln jedoch vor allem die unterschiedliche Bevölkerungsdichte, touristische Frequentierung und Wasserflächen wider – weshalb kantonale Vergleiche wenig Sinn machen, so Christoph Merki, Mediensprecher SLRG. «Im Grundsatz gilt, wo viele Menschen an viel Wasser sind, passieren tendenziell mehr tödliche Ertrinkungsunfälle.»

«Überlebenswichtige Tipps» vom Experten

Egal wo man sich also abkühlen will, Sicherheit sollte oberste Priorität haben. Merki sagt deshalb: «Allgemein vor dem Gang ans Wasser die sechs Bade- und Flussregeln der SLRG anschauen und sich daran halten.» Diese lauten unter anderem: Nie alkoholisiert, unter Drogeneinfluss oder überhitzt ins Wasser sprin-

gen – die Regeln finden sich auf der Website slrg.ch.

«Viele Ertrinkungsfälle könnten sehr wahrscheinlich verhindert werden, würden sich die Menschen an diese überlebenswichtigen Tipps halten», sagt Merki. Die wichtigste Baderegeln aus Sicht von Merki ist, Kinder niemals alleine ans oder ins Wasser zu lassen und Kleinkinder immer in Griffnähe zu beaufsichtigen. «Vor allem bei Kindern können schon wenige Sekunden über Leben und Tod entscheiden», sagt er. Weiter sollte man immer den gesunden Menschenverstand walten lassen und keine risikoreichen Aktionen ohne Sicherheitsvorkehrungen durchführen. Zudem dürfe man sich selbst nicht überschätzen und sollte nie alleine ins Wasser gehen. Baden gehört zum Sommer dazu – doch das Risiko wird oft unterschätzt. Viele Unfälle liessen sich wohl mit mehr Vorsicht vermeiden.

SERVICESPALTE

Klosterkirche Einsiedeln
Samstag, 19. Juli
17.30 Uhr, Pfarreigottesdienst

Jugendkirche Einsiedeln
Sonntag, 20. Juli
10 Uhr, Pfarreigottesdienst

Evangelisch-ref. Kirchgemeinde
Samstag, 19. Juli
17.00 Uhr, Open-Air-Gottesdienst, Pfr. Urs Jäger

Ärztlicher Notfalldienst
Region Einsiedeln, Ybrig, Rothenthurm.
0840 41 41 41. Über die Nummer 0840 41 41 41 ist rund um die Uhr und während 7 Tagen die Woche ein Notfallarzt der regionalen Ärzteschaft erreichbar.

Notfallstation Spital Einsiedeln
ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr geöffnet. Auch nachts ist immer ein Dienstarzt vor Ort. Spitalstrasse 28, 8840 Einsiedeln. Tel.: 055 418 52 00.

Der zahnärztliche Notfalldienst
besteht über das Wochenende zu folgenden Zeiten: Samstag/Sonntag je von 9–10 Uhr sowie 17–18 Uhr. Tel. 0840 800 810 erteilt Auskunft über die diensthabende Praxis.

Notfalldienst der Tierärzte
Nutztiere: Nutztierpraxis am Etzel, Kobiboden 57, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 412 74 55, 24 Std. an 365 Tagen.
Kleintiere: Ausserhalb der Öffnungszeiten erfahren Sie bei Ihrem Haustierarzt telefonisch wer Notfalldienst hat.
Gross- und Kleintierpraxis: Dr. N. Hess, Rothenthurm, Tel. 079 208 73 01

Spitex
Region Einsiedeln Ybrig Alpthal
Gesundheitszentrum, Spitalstrasse 30, 1. Stock, 055 418 28 78
Bürozeiten: Mo–Fr, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr.
Anmeldungen: Pflege – hauswirtschaftliche Dienste – Mahlzeitendienst – Fusspflege – Hilfsmitteldepot – Besuchs- und Begleiddienst. Vermittlung von Pro Senectute und Pro Infirmis.

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in Einsiedeln
Durch die GutBetreat AG, (www.gutbetreat.ch)

Kontakt: Carmen Hanke (Betriebsleitung)
kontakt@gutbetreat.ch

Chinderhus Einsiedeln
www.gutbetreat.ch/chinderhus
Mythenstrasse 28, 8840 Einsiedeln
Kinderkrippe für Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergartenentritt

Chinderhort Einsiedeln
www.gutbetreat.ch/chinderhort
Fuchsenstrasse 3, 8840 Einsiedeln
Schulergänzende Betreuung für Kindergarten- und Schulkinder
– **Mittagstisch** 11.30–13.30 Uhr
– **Randzeitenbetreuung** 15–18.30 Uhr oder
– **Halbtage** mit Mittagessen
– **Schulferienbetreuung** ganztags

Verein Vermittlung Familienergänzende Betreuung (VVF)
www.vvfb.ch

individuelle Kinderbetreuung in Tagesfamilien nach individuellen Bedürfnissen
Kontakt: vermittlerin@vvfb.ch
Tel. 055 511 25 50 (Mo, Di und Freitag Vormittags erreichbar)

Kita Ybrig
Kinderkrippe ab 3 Monate bis zum Kindergartenentritt
www.gutbetreat.ch/ybrig
Waagtalstrasse 9d, 8842 Unteriberg
ybrig@gutbetreat.ch

SeB Ybrig
Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder
www.gutbetreat.ch/sebybrig
Schmalzgrubenstr. 2, 8842 Unteriberg
sebybrig@gutbetreat.ch

Kita Schwyzerbrugg
Liebevolle Kinderbetreuung von 3 Monaten bis und mit der 6. Klasse
Im Stauffacher 10, 8836 Bennau
Kontakt: info@kitaschwyzerbrugg.ch, 077 479 36 94 Seline Betschart, Kita-Leitung

Krebsliga Zentralschweiz
Regionale Beratungsstelle für Betroffene, Angehörige und Informationssuchende.
Individuelle Termine und Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 055 442 89 70, Oberdorfstrasse 41, 8853 Lachen

Triplus AG
Einzel-, Paar- und Familienberatung Schwyz
Telefon 041 747 68 80
fb.goldau@triplus.ch, www.triplus.ch

Alimenteninkasso und -bevorschussung
Regionaler Sozial- und Beratungsdienst Einsiedeln, Oberiberg, Unteriberg und Alpthal im «Haus Raben», Schwanenstrasse 42.
Sprechstunden nach Vereinbarung: 055 418 42 11

Beratung für Jugendliche und Erwachsene
Regionaler Sozial- und Beratungsdienst Einsiedeln, Oberiberg, Unteriberg und Alpthal im «Haus Raben», Schwanenstrasse 42.
Sprechstunden nach Vereinbarung: 055 418 42 11

Budgetberatung im Kt. Schwyz
Elisabeth Suter, Sodweg 4b, 6438 Ibach, 041 811 29 15

Schlichtungsbehörde
Mietwesen Bezirk Einsiedeln
Sekretariat, Rathaus, Hauptstrasse 78, Postfach 161, Einsiedeln, 055 418 41 87 (Mo: 14–16 Uhr, Di: 10–12 Uhr), per Mail: mieterschlichtung@bezirksinsiedeln.ch (Montag, Dienstag und Donnerstagsvormittag)

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schwyz
Fahrdienst, Notrufsystem, Entlastungsdienst, Bildung, uvm.
www.srk-schwyz.ch, Tel. 041 811 75 74

Kinderbetreuung zu Hause:
Die schnelle Hilfe für Notsituationen.
Hotline 041 811 75 76

Pro Senectute
Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Sprechstunde in Einsiedeln: Montag, 13.30 bis 16.30 Uhr, nach Terminvereinbarung, im Reformierten Kirchgemeindehaus, Spitalstrasse 9, 8840 Einsiedeln. Telefon 055 442 65 55 (Büro Lachen SZ)

Besuchs- und Begleiddienst Einsiedeln
Telefonische Auskunft bei:
Tamara Schädler/Vermittlerin BeE
Telefon: 077 478 42 11
jederzeit (Telefonbeantworter).

Freipraktizierende Hebammen
Bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
Doris Glur, Tel. 055 412 86 80
Daniela Guerlin, Tel. 055 422 38 10

Stillberatung
Telefonischer Beratungsdienst für werdende und stillende Mütter:
Tel. 055 412 44 42 (Christiane Husi)

Stillberatung La Leche League
www.lalecheleague.ch
Telefonische Beratung und Stilltreffen

Begleitung Sterbender
Verein WABE
Region Einsiedeln Ybrig Alpthal
Kontaktstelle: WABE, von 10–17 Uhr.
Telefon 077 430 64 59

Kantonale Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Kobiboden 57, 8840 Einsiedeln, persönliche Beratung nach Vereinbarung, wenn gewünscht auch als Online-Beratung, Tel. 041 819 51 85, einsiedeln.biz@sz.ch, www.sz.ch/biz

«AA» und «Al-anon»
Anonyme Alkoholiker und Angehörige von Alkoholikern; telefonische Auskunft über Tel. 044 241 30 30

Beratungsstelle für psychische Probleme, Alkohol- und Drogenprobleme
Sozialpsychiatrischer Dienst, Spitalstrasse 30, Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung: 055 451 27 17

Pro Infirmis
Beratungsstelle Uri/Schwyz, Bahnhofplatz 19, 6440 Brunnen. Sprechstunden in Brunnen und Pfäffikon nach telefonischer Vereinbarung 058 775 23 23

KISS Einsiedeln – Zukunfts-gerechte Nachbarschaftshilfe
Thomas Jud, Koordinator, 079 739 27 66, koordinierung@kiss-einsiedeln.ch
Bürozeiten: Mo 19–20, Fr 8.00–12 und 13–15 Uhr. Jederzeit: Telefonbeantworter. Weitere Informationen unter: www.kiss-einsiedeln.ch

Fachstelle für Paar- und Familienberatung
Oberdorfstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 410 46 44

Parkinson Schweiz
Selbsthilfegruppe Schwyz: Treffen jeden letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr, Altersheim Gerbe, Einsiedeln.
Annerös Etter, Telefon 041 755 23 17, 079 696 44 66

Informationsstelle für Altersfragen
Informationsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen.
Bezirk Einsiedeln, Schwanenstr. 42, Einsiedeln, 055 418 42 26

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Jeder kann helfen:
Spende Blut – rette Leben